

Zum Vorkommen des Seefrosches, *Rana ridibunda* PALLAS, im Kreis Seelow, Bezirk Frankfurt (Oder)

Von JÜRGEN SANN, Altzeschdorf

Der Seefrosch ist eine Art, die zwar in Mitteleuropa, Kleinasien und bis in die asiatischen Teile der Sowjetunion vorkommt, die aber bei uns in der DDR nur lokal häufig. Altarme, langsam fließende Gewässer sowie Teiche und kleine, wassergefüllte Hohlformen in der Nähe von und in Urstromtälern besiedelt (siehe GÜNTHER 1974).

Diese Verbreitungsbeschreibung trifft in typischer Weise für den Bezirk Frankfurt (Oder) zu, wo diese größte Wasserfroschart bisher nur an Standorten gefunden wurde, die direkte Beziehung zu den Urstromtälern der Spree und der Oder haben. Aber auch hier besiedelt sie mit unterschiedlich starken Populationen nur wenige Standorte (SCHÖBER 1986).

Im Kreis Seelow wird der Seefrosch schon seit Jahren an der Alten Oder zwischen Rathstock und Manschnow gefunden (MTB 3453/IV).

In den Jahren 1978 bis 1982 wurde die Art bei Rathstock in mehreren größeren Sandlöchern, in denen der Grundwasserspiegel angeschnitten war, gefunden (MTB 3453/N).

In diesen Restlöchern war ständig Wasser vorhanden. Sie wiesen ein reiches Amphibienleben und eine artenreiche Entomofauna auf. Folgende Lurcharten, die dieses Gewässer auch als Laichgewässer nutzten, wurden hier nachgewiesen:

Teichmolch (*Triturus vulgaris* L.)
 Rotbauchunke (*Bombina bombina* L.)
 Erdkröte (*Bufo bufo* L.)
 Kreuzkröte (*Bufo calamita* LAURENTI)
 Wechselkröte (*Bufo viridis* LAURENTI)
 Grasfrosch (*Rana temporaria* L.)
 Moorfrosch (*Rana arvalis* NIELSSON)
 Kleiner Wasserfrosch (*Rana lessonae* CAMERANO)
 Teichfrosch (*Rana Kl. esculenta* L.);

außerdem die Kriechtiere

Ringelnatter (*Natrix natrix* L.) und
 Zauneidechse (*Lacerta aquilis* L.)

in der Nähe auf trockenem Ödland (Nachweise durch SCHENKE und SANN).

Dieser Fundort verwaiste mit der Inbetriebnahme einer Mülldeponie am gleichen Standort.

Heute kommt der Seefrosch aber immer noch 150 m weiter östlich in Sandgruben hinter der Alten Oder und in der Alten Oder selbst vor. Für 1987 wurde die Art an folgenden Orten nachgewiesen:

Rathstock, Alte Oder und an der
 Strombrücke Manschnow, Klapperkute
 bei Herzershof sowie Neumanschnow,
 Alte Oder.

Es ist anzunehmen, daß *Rana ridibunda* sowohl südlich vom angegebenen Siedlungsraum im Kreis Seelow als auch nördlich davon bis zu den von GÜNTHER (1974) und SCHOBER (1986) angegebenen Fundorten bei Hohensaaten vorkommt.

Im Rathstock-Manschnower Raum hat die Art zur Zeit einen gesicherten Lebensraum, da der gesamte Altoderbereich keinen wesentlichen schädigenden antropogenen Einflüssen ausgesetzt ist.

Da die eingangs beschriebene Artenvielfalt im gesamten Altoderbereich zwischen Reitwein und Manschnow noch erhalten ist, wird die Unterschutzstellung wertvoller Amphibienlaichgewässer vorbereitet.

Es soll hier noch von einem Fall berichtet werden, der beweist, daß nicht alle durch den Menschen bedingten Veränderungen in der Natur negative Auswirkungen auf die Tierwelt haben müssen.

Im Zusammenhang mit dem Wohnungsneubau in der Gemeinde Manschnow wurde eine Kläranlage gebaut, die im Juni 1987 zur Nutzung übergeben wurde. Es handelt sich um eine Oxidationsteichanlage zur biologischen Abwasserreinigung für 500 Einwohnergleichwerte, die aus zwei anaeroben Vorreinigungsbecken und drei nachgeschalteten Oxidationsteichen besteht. Aus dem Teich Nr. 3 läuft dann das biologisch gereinigte Abwasser in die Alte Oder. Bereits einen Monat später hatten Seefrösche, von der 200 m entfernten Alten Oder kommend, den Teich Nr. 1 besiedelt.

Anfang Juli war der Teich Nr. 1 gefüllt und das vorgereinigte Abwasser fing eben an, in den Teich 2 überzulaufen.

Zu diesem Zeitpunkt besiedelten Seefrösche bereits die gesamten Uferpartien des Teiches Nr. 1.

Nur die direkte Nähe des Einlaufes, wo das leicht angefaulte Abwasser aus der anaeroben Vorreinigung ankam, wurde gemieden. Hier ist die Schwefelwasserstoffkonzentration so hoch und der Sauerstoffgehalt infolge der starken Sauerstoffzehrung im Zusammenhang mit dem Abbau der organischen Substanzen so gering, daß diese Bedingungen mit den Lebensansprüchen dieser Froschart nicht in Einklang stehen. Wo aufgrund eines starken Algenwachstums der Sauerstoffgehalt ausreichend war, konnten auch sofort Seefrösche nachgewiesen werden.

Am Beckenrand wurde eine reichhaltige Daphnien- und Mückenlarvenfauna (vor allem *Culex*-Arten) angetroffen.

Zusammen mit dem Seefrosch haben auch Teichfrösche die Teiche Nr. 1 und 2 besiedelt.

Es kann somit festgestellt werden, daß biologische Kläranlagen durchaus von Bedeutung für die Herpetofauna sein können. Aus herpetologischer Sicht erscheint die Forderung nicht unreal, für die Reinigung der kommunalen Abwässer kleiner Landgemeinden vorwiegend biologische Reinigungsanlagen auf der Basis von Oxidationsteichanlagen zu errichten.

Literatur:

- GÜNTHER, R. (1974): Neue Daten zur Verbreitung und Ökologie der Grünfrösche (*Anura*, *Ranidae*) in der DDR
Mitt. Zool. Mus. Berlin 50 (2): 287-298
- SCHOBER, M. (1986): Die Amphibien und Reptilien des Bezirkes Frankfurt (Oder).
Darstellung des gegenwärtigen Kenntnisstandes ihrer Verbreitung.
Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg 22, 3, S. 65-79
Dr. med. Jürgen Sann
Hauptstraße 65
Altzeschdorf
DDR - 1211